

Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (Arbeitnehmerforderungen)

Änderung vom 19. Dezember 2003

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in den Bericht der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates
vom 23. Juni 2003¹
und in die Stellungnahme des Bundesrates vom 3. September 2003²,
beschliesst:*

I

Das Bundesgesetz vom 11. April 1889³ über Schuldbetreibung und Konkurs wird wie folgt geändert:

Art. 219 Abs. 4 Erste Klasse Bst. a

- a. Die Forderungen von Arbeitnehmern aus dem Arbeitsverhältnis, die in den letzten sechs Monaten vor der Konkurseröffnung entstanden oder fällig geworden sind, sowie die Forderungen wegen vorzeitiger Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Konkurses des Arbeitgebers und die Rückforderungen von Kautionen.

II

Übergangsbestimmung der Änderung vom 19. Dezember 2003

Die Privilegien des bisherigen Rechts gelten weiter, wenn vor dem Inkrafttreten dieser Änderung der Konkurs eröffnet, die Pfändung vollzogen oder die Nachlassstundung bewilligt worden ist.

¹ BBl **2003** 6369

² BBl **2003** 6377

³ SR **281.1**

III

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Nationalrat, 19. Dezember 2003

Der Präsident: Max Binder

Der Protokollführer: Ueli Anliker

Ständerat, 19. Dezember 2003

Der Präsident: Fritz Schiesser

Der Sekretär: Christoph Lanz

Datum der Veröffentlichung: 30. Dezember 2003⁴

Ablauf der Referendumsfrist: 8. April 2004

⁴ BBl **2003** 8203